

Eidg. Abstimmung vom 27. November 2016

## NEIN zur Atomausstiegsinitiative

**Den Betrieb von Kernkraftwerken durch die Verfassung verbieten und die bestehenden Schweizer AKW vorzeitig vom Netz nehmen: Das sind die Forderungen der Atomausstiegsinitiative der Grünen. Dieses überhasstete und neben der «Energiestrategie 2050» überflüssige Vorhaben wird von der ZHK abgelehnt.**



Quelle: de.fotolia.com

Die Atomausstiegsinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie» wurde nach dem Atomunfall in Fukushima 2011 von den Grünen lanciert. Neben einem Betriebsverbot für AKW werden maximale Laufzeiten von 45 Jahren für bestehende AKW (ab deren Inbetriebnahme) gefordert. Darüber hinaus soll eine Energiewende stattfinden, die auf Einsparungen, Energieeffizienz und dem Ausbau erneuerbarer Energien basiert. Mit Ausnahme der maximalen Laufzeiten deckt sich die Initiative somit mit der «Energiestrategie 2050» des Bundesrates, dessen erstes Massnahmenpaket das Parlament in der aktuellen Herbstsession zu Ende beraten hat. Bei einer Annahme der Initiative müssten die Reaktoren in Beznau und Mühleberg bereits 2017 abgeschaltet werden. Gösgen und Leibstadt würden 2024 bzw. 2029 folgen. Aus Sicht der Wirtschaft ist eine günstige und sichere Stromversorgung ein wesentlicher Standortfaktor. Als fester Bestandteil des heutigen Schweizer

Strommixes ist die Kernkraft ein verlässlicher Energielieferant, der im Gegensatz zum «Flutterstrom» aus Wind- und Solarenergie die Stabilität der Netze gewährleistet. Gerade im Hinblick auf eine nachhaltige Energiewende ist es utopisch, 40% der schweizerischen Stromversorgung innerhalb von zehn Jahren zu ersetzen. Eine nötige Konsequenz wäre der Import von «schmutzigem» Strom aus dem Ausland. Zudem wäre ein erzwungener plötzlicher Atomausstieg ein weiterer empfindlicher Eingriff in den teilliberalisierten Strommarkt. Es muss den Betreibergesellschaften (sowie den Sicherheitsbefunden der Aufsichtsbehörde Ensi) überlassen werden, wie lange die AKW am Netz bleiben. Während Mühleberg bereits 2019 stillgelegt werden soll, hat die AKW-Betreiberin Axpo in den letzten Jahren viel in die Sicherheit ihrer Atomkraftwerke investiert.

**Die Wirtschaft ist auf eine zuverlässige und günstige Stromversorgung angewiesen. Dies wird bei einem unüberlegten raschen Ausstieg aus der Atomenergie aufs Spiel gesetzt. Um Versorgungsengpässe, Import von «schmutzigem» ausländischem Strom sowie eine Schwächung des Strommarkts zu vermeiden, ist die Initiative dringend abzulehnen.**

Innovationspark Dübendorf

## Bundesrat ebnet Weg für Mehrfachnutzung

**Der Bundesrat hat die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um die Errichtung des Innovationsparks voranzutreiben und den Standort Zürich mit einer ausreichenden Infrastruktur für Business Aviation attraktiv zu halten. Dies entspricht ganz den Forderungen der ZHK.**

Mit Beschluss vom 31. August 2016 hat der Bundesrat die Sachpläne für das Militär und die zivile Luftfahrt angepasst und damit der

Umnutzung des ehemaligen Militärflugplatzes Dübendorf grünes Licht gegeben.

*Fortsetzung auf Seite 2*

## Wieder Sicherheit schaffen



Den Fünfer und das Weggli gibt es nicht. Dies gilt auch in Bezug auf die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (MEI), die uns seit nunmehr zwei Jahren beschäftigt. Wobei «Fünfer und Weggli» hier bedeuten würden: Regelung der Zuwanderung über Kontingente bei gleichzeitigem Erhalt der bilateralen Verträge zwischen der Schweiz und der EU.

Die Lösung, welche nun der Nationalrat mit dem Modell «Inländervorrang light» vorschlägt, hat den Vorteil, dass sie eine Antwort auf das Unbehagen der Bevölkerung liefert, das sich in der Annahme der MEI ausgedrückt hatte, aber ohne das Placet der EU umgesetzt werden kann. Ziel ist es, das inländische Arbeitskräftepotential besser auszuschöpfen und so nicht auf einen übermässigen Zuzug von ausländischen Kräften angewiesen zu sein. Ähnliche Mechanismen funktionieren bereits in verschiedenen EU-Staaten. Damit ist der Erhalt der bilateralen Verträge sichergestellt, weil das Personenfreizügigkeitsabkommen nicht verletzt wird.

Aus Sicht des Wirtschaftsstandortes Zürich ist dies eine gute Nachricht. Die bilateralen Verträge, die den Zugang zum Europäischen Binnenmarkt gewährleisten, und insbesondere die Möglichkeit, qualifizierte ausländische Fachkräfte beschäftigen zu können, sind für uns zentrale Erfolgsfaktoren. Dass nun ausserdem auch die Ratifikation des Kroatienprotokolls möglich wird – man hatte dies davon abhängig gemacht, dass für die Umsetzung der MEI eine Lösung vorliegt – die wiederum Voraussetzung für die Teilnahme der Schweiz am Forschungsprogramm Horizon 2020 ist, ist entscheidend für unseren Innovationsstandort.

Die vergangenen Jahre waren geprägt von Unsicherheit. Dies ist Gift für einen Wirtschaftsstandort. Unternehmen wollen wissen, woran sie sind und abschätzen können, ob sich Investitionen lohnen. Dass nun beginnt, Klarheit zu herrschen, ist wichtig. Auch die Wirtschaft will nicht den Fünfer und das Weggli. Verlieren wir jedoch unseren Zugang zu Europa, dann haben wir weder das eine noch das andere.

Dr. Regine Sauter, Direktorin

Auf dem Flugplatzgelände kann nun einerseits der Zürcher Standort des nationalen Innovationsparks errichtet werden, welcher der weiteren Stärkung des Forschungs- und Innovationsstandorts Zürich dient. Der Aufbau des Hubstandorts Zürich steckt noch in den Kinderschuhen, während die Entwicklung des nationalen Innovationsparks an anderen Standorten bereits fortgeschritten ist. Um nicht ins Hintertreffen zu gelangen, sind alle Beteiligten von Bund und Kanton gefordert, das Projekt zügig voranzutreiben.

Andererseits sieht die Sachplanänderung des Bundesrates vor, dass das Flugfeld Dübendorf in erster Linie der Geschäftsfliegerei dienen soll, was die ZHK ausdrücklich begrüsst. Ein ausreichendes Angebot für Business Aviation zählt zu den entscheidenden Faktoren im Standortwettbewerb um wertschöpfungsintensive und international operierende Unternehmen. Der Flughafen Zürich in Kloten stösst bereits heute an Kapazitätsgrenzen, was vor allem zu Lasten der Business Aviation ausfällt. Dank des Standorts Dübendorf kann ein Abbau von Business Aviation Kapazitäten im Raum Zürich verhindert werden, was ebenso wie der Innovationspark im Interesse eines attraktiven Wirtschaftsstandorts ist.

**Die ZHK unterstützt die Strategie des Bundesrats zur Mehrfachnutzung des Flugplatzes Dübendorf. Im Sinne eines starken Wirtschaftsstandorts gilt es nun, den Aufbau des Innovationsparks voranzutreiben und ein entsprechendes Betriebskonzept für Business Aviation auszuarbeiten.**

## Allgemeine Wirtschaftsnews

### Schweizer KMU: Mit neusten Technologien gegen Standortnachteile

Die Ökonomen der Credit Suisse haben Anfang September die Studie «Erfolgsfaktoren für Schweizer KMU – Mit neusten Technologien gegen Standortnachteile» veröffentlicht. Sie basiert auf einer Umfrage bei rund 2'000 KMU. Während die KMU (kleine und mittlere Unternehmen) den Standort Schweiz als insgesamt erfolgsfördernd beurteilen, sehen sie bei den Erstellungskosten deutliche Standortnachteile im Vergleich zum Ausland. In der Bekämpfung dieser Standortnachteile

setzen KMU vor allem auf neue Technologien und die Digitalisierung. Bereits mehr als ein Fünftel der befragten KMU sind stark bis sehr stark digitalisiert.

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

### Fortbestand ist für KMU wichtiger als Wachstum

Unter den Schweizer KMU finden sich regionale Familienbetriebe, Hidden Champions und Weltmarktführer. Doch was macht Schweizer KMU erfolgreich? Der dritte KMU -Spiegel des Instituts für Unternehmensführung an der FHS St. Gallen untersuchte die Erfolgsstrategien, formuliert sechs Erkenntnisse und beleuchtet acht Branchen.

[www.fhsg.ch](http://www.fhsg.ch)

### Mehr Firmenansiedlungen im Wirtschaftsraum Zürich

Im ersten Halbjahr 2016 siedelte die Standortmarketingorganisation Greater Zurich Area AG (GZA) zusammen mit ihren kantonalen, regionalen und städtischen Partnern 39 ausländische Unternehmen im Wirtschaftsraum Zürich an. Die Unternehmen planen, in den nächsten fünf Jahren über 900 neue Arbeitsplätze zu schaffen. 24 oder 62% der Unternehmen stammen aus den Fokusbranchen der GZA, die sich durch eine hohe Wertschöpfung und Innovationskraft auszeichnen. Dazu gehören etwa Pharma, Biotechnologie, Medizintechnik, ICT, Cleantech und Präzisionstechnologie. Aus den geografischen Fokusbereichen kommen 31 oder 79% der angesiedelten Unternehmen, nämlich 16 aus Europa, 12 aus den USA und 3 aus China. 8 Unternehmen stammen aus anderen Regionen der Welt.

[www.greaterzuricharea.com](http://www.greaterzuricharea.com)

### Standortqualität: Basel-Stadt wird Kanton Zürich überholen

Der Standortqualitätsindikator 2016 der Credit Suisse zeigt die Kantone Zug und Zürich unverändert an der Spitze. Die Unternehmenssteuerreform III wird allerdings Bewegung ins Ranking bringen: Basel-Stadt überholt Zürich, Genf verzeichnet den grössten Ranggewinn. Der Standortqualitätsindikator misst die Attraktivität der Schweizer Regionen und Kantone für Unternehmen. Er fokussiert auf sieben «harte» Standortfaktoren und ist damit einerseits ein Wegweiser für Unternehmen, die verschiedene Standorte

evaluieren. Andererseits kann er als Benchmark für die Optimierung der kantonalen oder regionalen Standortpolitik dienen

[www.credit-suisse.com](http://www.credit-suisse.com)

## Zürich ist die nachhaltigste Stadt der Welt



Quelle: de.fotolia.com

Die Beratungsgesellschaft Arcadis hat 100 Städte aus allen Kontinenten hinsichtlich der Nachhaltigkeitskriterien Mensch, Umwelt und Wirtschaft untersucht. Punkten konnte Zürich bei den Kategorien Umwelt (Platz eins) und Wirtschaft (Platz fünf). Der Erfolg von Zürich in der Kategorie Umwelt hängt unter anderem mit den Bestrebungen der Stadt zusammen, bis 2050 eine 2000-Watt-Gesellschaft werden zu wollen. Zudem sieht Arcadis den öffentlichen Verkehr in Zürich als ein Vorbild für andere Städte. Aus der Schweiz hat es auch noch Genf unter die besten 20 geschafft. Im Gesamtindex folgen hinter Zürich die Städte Singapur, Stockholm, Wien und London.

[www.arcadis.com](http://www.arcadis.com)

### Plattform misst Digitalisierung der Schweiz

Digital.swiss misst den Stand der Digitalisierung in der Schweiz. Aus den Ergebnissen sollen Initiativen für die Entwicklung der Schweiz als digitalisiertem, innovativem und wettbewerbsfähigem Wirtschaftsstandort entstehen. Die von der Dachorganisation der Verbände, Anbieter- und Anwenderunternehmen in der Informations- und Kommunikationstechnologiebranche, ICTSwitzerland, entwickelte Online-Plattform analysiert den Stand der Digitalisierung der Schweiz in 15 Bereichen.

[www.digital.swiss](http://www.digital.swiss)

## DigitalZurich2025 wird zu digitalswitzerland und lanciert Education Digital Plattform

Ein Jahr nach der Gründung von DigitalZurich2025 ist das Interesse an der Initiative so gross, dass die Aktivitäten inhaltlich und über den Standort Zürich hinaus national ausgerichtet werden. Unter dem neuen Namen «digitalswitzerland» wird die Schweiz als Zentrum für digitale Innovation in Europa positioniert. Parallel zum neuen Markenauftritt lanciert digitalswitzerland seine jüngste Initiative «Education Digital». Die neu geschaffene, nicht kommerzielle Webplattform bietet einen umfassenden, transparenten Überblick über das Weiterbildungsangebot im Digital-Bereich in der Schweiz.  
[www.digital.swiss](http://www.digital.swiss)

## Wachstum und Konjunktur

### Schweizer Konjunktur trotz Risiken auf Erholungskurs

Die Expertengruppe des Bundes geht derzeit von einer Fortsetzung der moderaten Konjunkturerholung im Euroraum und in der übrigen Welt aus. Unter dieser Voraussetzung ist für die Schweiz mit positiven Impulsen vom Aussenhandel und einer langsamen Festigung der konjunkturellen Erholung zu rechnen. Die Expertengruppe behält damit ihre bisherige Einschätzung (vom Juni) weitgehend bei und prognostiziert für 2016 ein BIP-Wachstum von 1,5%. Für 2017 wird eine Beschleunigung auf 1,8% erwartet. Damit dürfte auch der seit 2015 andauernde leichte Anstieg der Arbeitslosigkeit allmählich ausklingen und die Arbeitslosenquote sowohl 2016 als auch 2017 auf 3,3% (Jahresdurchschnittswerte) zu liegen kommen.

[www.bakbasel.ch](http://www.bakbasel.ch)

### BAKBASEL: BIP Prognose für die Schweiz

BAKBASEL hat die Schweizer BIP-Prognose für 2016 auf 1.6 Prozent erhöht (bisher +1.0%). Ausschlaggebend hierfür ist das überraschend schwungvoll ausgefallene Wirtschaftswachstum im ersten Halbjahr. Vor allem die Exporte haben sich besser als erwartet entwickelt. Für das zweite Halbjahr 2016 lassen aktuelle Indikatoren jedoch auf

eine wieder etwas gemächlichere Gangart schliessen. Für 2017 und 2018 wird eine graduelle Beschleunigung des Schweizer BIP-Wachstums auf 1.7 bzw. 2.0 Prozent erwartet. Insgesamt geht BAKBASEL somit davon aus, dass sich die Erfolgsgeschichte der Schweiz fortsetzen wird und die heimische Wirtschaft sowohl 2017 und 2018 ein höheres Wachstumstempo als die Wirtschaft der Eurozone erreichen kann

[www.bakbasel.ch](http://www.bakbasel.ch)

### MEM-Industrie: Talsohle durchschritten

Die Auftragseingänge in der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) haben im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode um +9,6% zugenommen. Die Umsätze lagen hingegen -3,5% unter dem Wert des Vorjahressemesters, entwickelten sich im zweiten Quartal 2016 aber ebenfalls positiv. Auch bei den Exporten setzte im zweiten Quartal eine Trendwende ein, welche auf die steigende Nachfrage aus den Märkten EU und USA zurückzuführen ist. Die Stimmungslage in den Unternehmen lässt auf eine weiterhin positive Entwicklung im zweiten Halbjahr hoffen. Die Voraussetzung dafür sind verlässliche und unterstützende wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen. Swissemem setzt sich deshalb unter anderem für den Fortbestand der bilateralen Verträge mit der EU, die Vollarsoziation an «Horizon 2020» sowie die Annahme der Unternehmenssteuerreform III ein. [www.swissemem.ch](http://www.swissemem.ch)

## Bildung und Forschung

### Kanton Zürich misst Fachkräftemangel

Das Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich hat einen Indikator entwickelt, der den Mangel in 97 verschiedenen Berufen und in acht Berufsgruppen misst. Dabei bezieht er die vom Bundesamt für Statistik gemessenen Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung mit ein, das Verhältnis der offenen Stellen zur Zahl der Stellensuchenden, die Dauer der Stellenausschreibung und die Dauer der Stellensuche. Der Indikator kommt zu dem Ergebnis, dass der Indikatorwert mit 3,05 bei den Ärzten am höchsten ist, gefolgt von Ingenieuren und Produktionsleitern von Waren und im Bau mit je 2,12. Auch Softwareentwickler und -analytiker mit einem Wert

von 1,82 und akademische Gesundheitsberufe mit einem Wert von 1,77 sind rar.

Bei Schalterbediensteten mit einem Wert von -2,52, Kassiererinnen mit einem Wert von -2,33 und Bürokräften im Bereich Transport mit einem Wert von -1,92 herrscht überhaupt kein Fachkräftemangel. Generell ist der Mangel bei akademischen Berufen mit einem Wert von 0,96 am höchsten, gefolgt von Handwerksberufen mit 0,86 und Technikern von 0,79. Am niedrigsten ist er mit -1,77 bei Hilfskräften.

[www.awa.zh.ch](http://www.awa.zh.ch)

### ETH Zürich ist achtbeste Hochschule der Welt



Quelle: de.fotolia.com

Die ETH Zürich ist in einem weiteren Ranking als eine der weltbesten Hochschulen hervorgegangen. Im QS World University Ranking verbesserte sich die ETH gegenüber dem Vorjahr vom neunten auf den achten Platz. Die ETH Zürich ist somit die bestklassierte Hochschule Kontinentaleuropas. Als weitere beurteilte Schweizer Hochschulen folgen die Universitäten Zürich (Rang 80), Genf (95), Lausanne (138), Basel (141), Bern (181) und die Hochschule St. Gallen (288). Der Erfolg der Schweizer Unis wird unter anderem deren Internationalität zugeschrieben: Die überdurchschnittlichen Bildungsinvestitionen und die hohe Lebensqualität zögen die besten Forscher der Welt an. An der Spitze rangiert zum fünften Mal in Folge das Massachusetts Institute of Technology (MIT) aus den USA. Auch Platz zwei und drei belegen Hochschulen aus den USA: Stanford und Harvard.

[www.topuniversities.com/university-rankings](http://www.topuniversities.com/university-rankings)

# Öffentliche Finanzen und Steuern

## Öffentliche Finanzen der Schweiz 2014–2017: Finanzlage der öffentlichen Haushalte weiterhin angespannt

Die öffentlichen Haushalte schreiben 2014 zum zweiten Mal in Folge rote Zahlen. Wie in den letzten Jahren können einzig die Sozialversicherungen mit einem hohen Überschuss aufwarten. 2015 hat sich die Lage etwas entspannt, vor allem aufgrund des guten Ergebnisses beim Bund. Auch 2016 und 2017 dürfte der Gesamtstaat geringe Überschüsse verzeichnen. Während 2016 die Konjunkturschwäche im Zuge der Frankenaufwertung in erster Linie die Sozialversicherungen belasten könnte, dürfte sich die Situation bei den Kantonen etwas aufhellen. Vor dem Hintergrund dieser insgesamt angespannten Lage kann bei den öffentlichen Finanzen in den nächsten Jahren nicht mit einer weiteren Entschuldung gerechnet werden. Dies zeigen die neuen Zahlen der Finanzstatistik. [www.efv.admin.ch](http://www.efv.admin.ch)

# Verkehr und Energie

## «Pistenveränderungen vors Volk!»: Richtiger Entscheid des Kantonsrates



Quelle: de.fotolia.com

Der Zürcher Kantonsrat hat Anfang September der Volksinitiative «Pistenveränderungen vors Volk!» deutlich zugestimmt. Damit anerkennt das Parlament die grosse Bedeutung des Flughafens Zürich für den Standort Zürich.

Die ZHK freut sich über diesen Entscheid, der den Stimmbürgern in Zukunft ermöglicht, bei allen Entscheiden zur Entwicklung des Pisten-systems mitzureden. Die internationale

Luftfahrtanbindung ist ein wichtiger Standortfaktor, der massgeblich zum Wohlstand Zürichs beigetragen hat. Für die ZHK ist klar, dass sich der Flughafen weiterhin entwickeln können muss. Das sieht auch die Zürcher Bevölkerung so, die 2011 ein rigides Ausbaubeschränkung abgelehnt hat. Ein Flughafen kann indessen nicht gegen den Willen der lokalen Bevölkerung betrieben werden, weshalb die ZHK der Mitsprache der Bevölkerung grosses Gewicht beimisst. Die ZHK zeigt sich deshalb erfreut über den klaren Entscheid des Kantonsrates. Die bisherige Regelung sah vor, dass nur zustimmende Entscheide des Kantonsrates zu Pistenänderungen mit einem Referendum bekämpft werden können, nicht aber ablehnende. Die auch von der ZHK massgeblich unterstützte Initiative beseitigt diesen Mangel und ermöglicht die Mitsprache der Stimmberechtigten auch bei einem ablehnenden Entscheid des Parlamentes. Damit wird dem Flughafen die Bedeutung zu teil, die ihm als zentraler Infrastruktur für den Raum Zürich zusteht.

[www.zhk.ch](http://www.zhk.ch)

## Flughafen Zürich erneut führender Flughafen in Europa

Zum 13. Mal in Folge erhält der Flughafen Zürich für seine Kundenfreundlichkeit und die Erfüllung genereller Qualitätsstandards den renommierten World Travel Award. Kriterien der Bewertung waren unter anderem die Kundenzufriedenheit sowie generelle Qualitätsstandards von Produkten und Dienstleistungen. In seiner Kategorie setzte sich der Flughafen Zürich gegen acht Mitbewerber durch. Seit 1993 würdigt der World Travel Award beeindruckende Leistungen in der Reise- und Tourismusbranche.

[www.worldtravelawards.com](http://www.worldtravelawards.com)

## Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Kontinuierliche Investitionen in hochstehende Infrastruktur
- Die langfristige Weiterentwicklung des Flughafens sichern
- Der Tourismusstandort Schweiz muss erreichbar bleiben

[www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief](http://www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief)

## Projekt «Energiewelten»

Im Rahmen des VSE-Projekts «Energiewelten» haben die Empa und der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) eine enge Zusammenarbeit vereinbart. Durch die Verschmelzung des VSE-Projekts Energiewelten als Denkmodell und der konkreten Forschungsarbeit der Empa erhoffen sich beide Partner wertvolle Erkenntnisse, welche insbesondere der Energiebranche helfen werden, sich auf die Energiezukunft vorzubereiten. Bei «Energiewelten» handelt es sich um ein robustes Denkmodell, das auf Basis energiewirtschaftlicher, technologischer und politischer Entwicklungen einen Korridor aufspannt. Innerhalb dieses Korridors befindet sich auch der «Trend 2035», also jene Ausprägung einer Energiewelt mit dazugehörigem Marktmodell und allfälliger Geschäftsmöglichkeiten, welche aus heutiger Sicht für das Jahr 2035 plausibel erscheint. Gleichzeitig entwickelt der Branchendachverband eine Vision. Resultate dieser Arbeiten wird der VSE im November 2016 vorstellen.

[www.empa.ch](http://www.empa.ch)

# Aussenwirtschaft

## Aussenhandel im August 2016: Wachstum hält an

Der August 2016 zählte einen Arbeitstag mehr als der Vorjahresmonat: Bereinigt stiegen die Exporte um 7,0% (real: + 1,2%) und die Importe um 8,4% (real: + 5,1%). Erneut stand die Aussenhandelsentwicklung ganz im Zeichen der Chemisch-Pharmazeutischen Produkte. Die Handelsbilanz wies einen Überschuss von 3,0 Milliarden Franken aus.

[www.ezv.admin.ch](http://www.ezv.admin.ch)

## TTIP: die Schweiz im Abseits? - Bilanz des ZHK Lunchtalks

Die Schweiz tut gut daran, sich auf einen erfolgreichen Abschluss des Freihandelsabkommens zwischen der EU und der USA einzustellen. Das zeigt der letzte ZHK Lunch Talk vom 1. September im Conventionpoint Zürich. Bleibt die Schweiz ausgeschlossen, drohen ihr gewichtige Nachteile. Hier finden Sie die Präsentationen der Referenten und eine Zusammenfassung zur Veranstaltung.

[www.zhk.ch/lunchtalk\\_TTIP](http://www.zhk.ch/lunchtalk_TTIP)

## Schweiz und Singapur kooperieren bei Fintech

Vertreter des Staatssekretariats für internationale Finanzfragen (SIF) und der Monetary Authority of Singapore (MAS) haben sich Mitte September in Bern getroffen, um ihre bilaterale Zusammenarbeit zu vertiefen und sich über nationale und internationale Entwicklungen in Finanzmarkt- und finanzpolitischen Fragen auszutauschen. Die MAS und die schweizerische Finanzmarktaufsicht (FINMA) unterzeichneten zudem eine Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Zusammenarbeit im Bereich Fintech.

[www.efd.admin.ch](http://www.efd.admin.ch)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Schweiz

### 15. Kapitalmarktforum

**Dienstag, 25. Oktober 2016,  
Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich**

Das Kapitalmarktforum 2016 befasst sich mit Datenschutz im Zeitalter der Offenheit und Transparenz: wer gelangt wie leicht an sensible Personendaten und wie sehen OECD und Steuerbehörden die Sicherheit der Daten unter dem AIA? Auch blickt die Veranstaltung in die Zukunft mit dem Thema «return from sustainable and impact investing». Dabei gehen man der «Rationale des ICRC International Committee of the Red Cross Investment Fund» und der langjährigen positiven Performance der vom Prinz von Liechtenstein selbst getätigten Sustainable Investments auf den Grund. Eröffnet wird das Forum von ZHK-Direktorin Regine Sauter.

**Mehr Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie im beiliegenden Flyer oder unter:**

[www.kapitalmarktforum-schweiz.ch](http://www.kapitalmarktforum-schweiz.ch)

### Schweizer KMUs in den USA: Erfolgreiche Medtech-Firmen

**Montag, 14. November 2016,  
Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich**

Die Vereinigten Staaten von Amerika sind der wohl faszinierendste Markt der Welt: Ein Land, eine Sprache, 300 Millionen Konsumenten – kurz: die weltweit grösste Volkswirtschaft. Und die USA sind mit Abstand der grösste Gesundheitsmarkt der Welt – mit einer weiterhin beeindruckenden Wachstums-

kurve, guten Margen und hohen rechtlichen Risiken. Schweizer Produkte geniessen in den USA einen hervorragenden Ruf, und die USA scheinen ihrem Ruf als Land der unbegrenzten Möglichkeiten gerecht zu werden. Für viele Schweizer Firmen sind die USA zum wichtigsten Markt geworden, aber einige Schweizer Unternehmen erleiden Schiffbruch mit ihrem Engagement in den USA. Drei Führungskräfte namhafter Medtech Firmen werden ihre (positiven wie negativen) Erfahrungen mit den Anwesenden teilen anhand einiger Kurzpräsentationen und einer anschliessenden Podiumsdiskussion. Im Fokus stehen sowohl geschäftliche wie auch soziale Aspekte, die für den Aufbau des Amerika-Geschäftes zentral sind. (Sprache: Deutsch). Der anschliessende Cocktail bietet Gelegenheit für individuelle Kontaktgespräche. Teilnahmegebühr: CHF 70.00 für Mitglieder der Zürcher Handelskammer; CHF 100.00 für Nichtmitglieder.

**Weitere Angaben und Anmeldung siehe beiliegender Flyer oder unter:**

[www.amcham.ch](http://www.amcham.ch)

### Swiss M&A and Private Equity Forum

**Mittwoch, 23. November 2016,  
Grand Hotel Dolder, Zürich**

Im 5. Jahr des Schweizer M&A und Private Equity Forums werden die neuesten Entwicklungen und Aussichten des M&A Marktes untersucht und aktuelle Geschäftsmöglichkeiten für öffentliche und private Schweizer Unternehmen vorgestellt. Zur Teilnahme der Veranstaltung werden heimische und internationale Banken, Unternehmen und Private Equity Firmen erwartet. Führende Persönlichkeiten der Schweizer Wirtschaft werden ihre Erfahrungen im M&A Market präsentieren und das weitere Programm wird die Risiken und Treiber für das kommende Jahr erläutern.

**Buchen Sie hier ihren Platz mit dem Rabatt-Code CCIS hier:**  
<http://tiny.cc/77csey>

**Weitere Informationen unter:**  
[events.mergermarket.com/Switzerland](http://events.mergermarket.com/Switzerland)

### 4. Immobilienball

**Samstag, 29. Oktober 2016,  
Park Hyatt, Zürich**

«Feiern, tanzen und netzwerken» – das ist auch das Motto des vierten Immobilienballs. Am 29. Oktober 2016 steht das nächste Treffen der Immobilienbranche im Park Hyatt Zürich an. Besuchen Sie den 4. Immobilienball

und tun Sie Gutes. Die gesamten Einnahmen gehen zu Gunsten des Vereins «kidz planet», der sich für unterprivilegierte Kinder und Jugendliche in Indien einsetzt und dafür sorgt, dass diese eine gesicherte Berufsausbildung geniessen dürfen.

**Weitere Informationen zum Programm und zur Online-Anmeldung finden Sie unter:**

[www.immobilienball.ch](http://www.immobilienball.ch)

### WORLDWEBFORUM 2017

**Dienstag, 24. Januar – Mittwoch,  
25. Januar 2017, Stage One, Zürich**

Am ersten Tag des 5. WORLDWEBFORUM referieren neben Ed Catmull, Co-Founder und Präsident von Pixar & Disney Animation Studios, zahlreiche international renommierte Referenten, wie unter anderem Jeff Eggers, Hauptberater von Präsident Barack Obama und kampferfahrener Navy SEAL, Sir Tim Berners-Lee, Erfinder des World Wide Web, und Marian Goodell, Gründungsmitglied und CEO des ikonischen Burning Man Festivals.

Am zweiten Tag der Konferenz, bietet das WORLDWEBFORUM seinen Teilnehmern die Möglichkeit, sich in diverse Themengebiete der digitalen Transformation zu vertiefen, darunter FinTech, Smart Energy, oder Digital Communications.

**ZHK-Mitglieder erhalten Zugang zur Konferenz zum exklusiven Spezialpreis: 2-Tages-Pass für CHF 980.00 statt CHF 1'380.00**

**Link zur Registrierung (Promocode: U5U522B):**

[www.worldwebforum.com/display/B2/Ticketing](http://www.worldwebforum.com/display/B2/Ticketing)

### Swiss Export Seminare

**Tagesseminare, Zürich**

**Mittwoch, 26. Oktober 2016**

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen

**Donnerstag 27. Oktober 2016**

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung

**Dienstag, 8. November 2016**

Versand- und Zollpapiere erstellen – Praxisworkshop

**Dienstag, 22. November 2016**

Der präferenzielle Warenursprung – Vertiefungsseminar

## Halbtagesseminare

**Dienstag, 25. Oktober 2016**

Kartellrecht und Vertriebsverträge

**Mittwoch, 2. November 2016**

Incoterms 2010: Inhalt und richtige Anwendung

**Dienstag, 15. November 2016**

Besondere rechtliche Aspekte von Verträgen im Export

**Mittwoch, 16. November 2016**

Mehrwertsteuer in der EU – Vertiefungsseminar

**Donnerstag, 24. November 2016**

Wichtigste Regeln des Zollverfahrens und EU-Verzollung

[www.swiss-export.com](http://www.swiss-export.com)

## Veranstaltungen, Messen, Seminare Ausland

### EuroBLECH 2016

**Dienstag, 25. Oktober – Samstag, 29. Oktober 2016, Messe, Hannover**

Die 24. Internationale Technologiemesse für Blechbearbeitung öffnet vom 25.-29. Oktober 2016 wieder ihre Tore in Hannover. Unter Blechbearbeitungsspezialisten ist die EuroBLECH als Hauptmarktplatz für die neuesten Entwicklungen und Lösungen aus allen Bereichen der Blechbearbeitung bekannt. Die Messe bildet die gesamte Prozesskette der Blechbearbeitung ab: Halbzeuge, Zulieferteile, Handling, Trennen, Umformen, flexible Blechbearbeitung, Fügen, additive Fertigung, Schweißen, Verarbeitung hybrider Strukturen, Oberflächenbehandlung, Werkzeuge, Steuerungs- und Regeltechnik, CAD/CAM/CIM-Systeme, Qualitätssicherung und F&E. Auf der EuroBLECH stellen rund 1.600 Aussteller aus 40 Ländern ihre neuesten Technologien live einem weltweiten Publikum von rund 60.000 Fachbesuchern vor.

[www.euroblech.com](http://www.euroblech.com)

### Guatemala Investment Summit 2016

**Mittwoch, 9. November – Donnerstag, 10. November 2016, Guatemala Stadt**

Zum zweiten Mal nach 2013 findet in Guatemala Stadt eine Konferenz zu Investitionen im zentralamerikanischen Land statt. Organisiert wird die Veranstaltung von der Industriekammer Guatemalas, unterstützt durch die Regierung Guatemalas. Interessierten Unternehmen bietet die Botschaft Guatemalas Flugtickets sowie Hotelübernachtungen an.

### Mehr Informationen zum Summit erhalten Sie bei:

Frau Brigitte Biegansky, Botschaft von Guatemala, Bern: (0) 31 351 1070 – 71, [emb.guatemala2@bluewin.ch](mailto:emb.guatemala2@bluewin.ch)

### Wirtschaftsreise für Fleisch-Importeure nach Paraguay

**Dienstag, 15. November – Mittwoch, 23. November 2016, zweiter Termin: März 2017**

Ausführliches Fachprogramm, Direkteinkauf, Wirtschaftskontakte, Besichtigungen und Rahmenprogramm. Schirmherrschaft: Botschaft der Republik Paraguay, Bern. Flugreise (Economy-Class ab Frankfurt) mit Fachprogramm, 4\* Hotel im Einzelzimmer ab EUR 3389.00, mit Business-Class im 5\* Hotel ab EUR 5395.00.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter: [r.hujer@suedamerika-line.de](mailto:r.hujer@suedamerika-line.de)

## ZHK intern



**SWISS FIRMS**  
*member*

SWISS FIRMS hat zum Ziel, Mitgliedsfirmen der Schweizer Handelskammern zu fördern und in ihren geschäftlichen Aktivitäten zu unterstützen. Die Website bietet einer internationalen Kundschaft mehrsprachige Informationsdienstleistungen über die Schweizer Wirtschaft und ihre Akteure: eine leistungsstarke Suchmaschine mit Adressen und Angaben zur Firmenstruktur sowie finanzielle Informationen zu 15'000 Mitgliedsfirmen der Schweizer Handelskammern. Bestimmte Produkte sind für die Mitglieder der ZHK reserviert, während andere Dienstleistungen allen Schweizer und ausländischen Firmen offen stehen. Bekanntlich ist jede Datenbank nur so gut, wie ihre Angaben aktuell sind. Vergewissern Sie sich, ob Ihr Eintrag noch à jour ist und mutieren Sie ihn allenfalls mit Ihrem Passwort.

Für Rückfragen steht Ihnen **Giovanni Montera, Tel. 044 217 40 40, gerne zur Verfügung.**

[giovanni.montera@zhk.ch](mailto:giovanni.montera@zhk.ch)

## Neue ZHK-Mitglieder

**allegra! - Ihr Partner für Integrationsprogramme und Sprachkurse, Zürich**

allegra! bietet Integrationsprogramme und Sprachkurse für eine erfolgreiche schulische, kulturelle, soziale und berufliche Integration in der Schweiz. allegra! unterrichtet Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Über 80 Schulgemeinden, politische Gemeinden, Sozialdienste, regionale Arbeitsvermittlungen und Asylorganisationen vertrauen der Allegra. Die rund 1'600 Studierenden werden von über 100 Lehrpersonen in den Schulungszentren in Dübendorf, Horgen, Winterthur und Zürich geschult. Zu den Schulungsangeboten der allegra! gehören: Integrationskurse schulpflichtige Kinder und Jugendliche, Deutsch für junge Zuwanderer, Integrationskurse mit Mathematik, Kurse in lateinischer Schrift, Deutsch Intensivkurse, Privatcoaching, Gruppen – und Einzelunterricht in Fremdsprachen, massgeschneiderte Firmenkurse, sowie Ferienkurse für Kinder und Jugendliche.

[www.allegra-sprachen.ch](http://www.allegra-sprachen.ch)

### Relais & Châteaux Suisse SA, Genf

Relais & Châteaux wurde vor 60 Jahren durch den Zusammenschluss herausragender Hoteliers und Küchenchefs gegründet und gilt heute als einzigartige Referenz für Exzellenz in der Hotellerie und Gastronomie. Es ist keine Kette, sondern eine Vereinigung von 540 aussergewöhnlichen Häusern mit unabhängigen Inhabern, Gastgebern und Küchenchefs. Zusammen eröffnen diese individuellen Persönlichkeiten der hochklassigen Hotellerie neue Horizonte. Wie? Indem sie einzigartige und persönliche Gasterlebnisse möglich machen, die auf allen fünf Kontinenten Gäste dazu einladen, deren Arts de Vivre zu genießen und unvergessliche Erinnerungen zu schaffen. Das Differenzierungsmerkmal und die Signatur von Relais & Châteaux lauten: «Überall auf der Welt, einzigartig auf der Welt». Im Jahre 2014 hat Relais & Châteaux im Rahmen eines Manifestes mit 20 Engagements eine starke, weltweite Bewegung initiiert, die sich für eine bessere Welt durch Kulinarik und Gastfreundschaft einsetzt. Mit dieser Initiative möchte die Vereinigung die Arts de Vivre in den Rang einer 10. Kunst erheben. Relais & Châteaux hat ein internationales Office in Genf, welches die 27 Mitgliedshäuser aus der ganzen Schweiz und Liechtenstein vertreten und betreuen.

[www.relaischateaux.com](http://www.relaischateaux.com)



## Lunch Talk 4/2016

### Digitalisierung und Sharing Economy – Welche Rolle für den Staat?

**Donnerstag, 20. Oktober 2016, Neue Börse, Zürich (Raum Decision)**

Mit der zunehmenden Digitalisierung ergeben sich neue Möglichkeiten und Geschäftsmodelle, auch für die «Sharing Economy». Über die elektronische Plattform «Uber» bieten Autofahrer Transportdienstleistungen an, die zuvor hauptsächlich staatlich geprüften Taxifahrern vorbehalten waren. Dank «Air-BnB» stellen Privatpersonen ihr Bettsofa Fremden zur Verfügung und stehen so in Konkurrenz zu Hotels, die teils strenge Vorschriften erfüllen müssen. Es stellt sich die Frage, ob und allenfalls wie unser Staat auf diese neuen Geschäftsmodelle reagieren soll. Es diskutieren:

•**Dr. Regine Sauter**

Direktorin, Zürcher Handelskammer, Nationalrätin: *Begrüssung*

Es diskutieren:

•**Rasoul Jalali**

General Manager Deutschland, Österreich, Schweiz (DACH), UBER  
*UBER: Transparenz und Qualität dank Digitalisierung?*

•**Jörg Arnold**

Vorstandsmitglied hotellerieuisse, Vizepräsident Zürich Tourismus  
*Digitalisierung - Fluch oder Segen für die Hotellerie?*

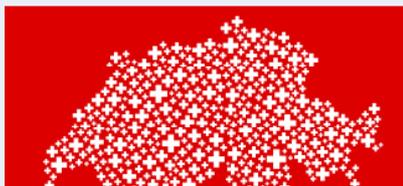
•**Dr. Patrik Schellenbauer**

Stv. Direktor und Chefökonom, Avenir Suisse  
*Die Chancen der Digitalisierung nicht vergeben*

### Diskussion und Fragerunde

Anschliessend Stehlunch und Austausch. Die Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr. Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke:  
ZHK-Mitglieder: CHF 55.00  
Nicht-Mitglieder: CHF 75.00

**Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:**  
[www.zhk.ch/lunchtalk\\_sharing\\_economy](http://www.zhk.ch/lunchtalk_sharing_economy)



## Lunch Talk 5/2016

### Swissness – ein Wettbewerbsvorteil?

**Donnerstag, 10. November 2016, Neue Börse, Zürich (Raum Bid)**

Am 1. Januar 2017 tritt die neue Swissness-Gesetzgebung in Kraft. Deren Ziel ist es, die Bezeichnung «Schweiz» und die Verwendung des Schweizerkreuzes besser zu schützen und Missbrauch zu verhindern. Die Swissness-Gesetzgebung hat im Vorfeld unterschiedliches Echo ausgelöst. Die Branchen sind gespalten. Wir zeigen Ihnen im Rahmen des letzten ZHK Lunch Talk in diesem Jahr auf, unter welchen Voraussetzungen ein industrielles Produkt oder eine Dienstleistung ab 2017 als «schweizerisch» bezeichnet werden darf.

•**Dr. Regine Sauter**

Direktorin, Zürcher Handelskammer, Nationalrätin: *Begrüssung*

Es diskutieren:

•**Stefan Szabo**

Fürsprecher, Rechtsdienst Gewerbliche Schutzrechte, Eidg. Institut für Geistiges Eigentum (IGE)  
*Die Swissnessvorlage – worum es geht und möglicher Handlungsspielraum*

•**Thomas Harder**

Inhaber und Senior Partner, Swiss Brand Experts  
*Eine Vorwärtsstrategie für den Umgang mit Swissness*

•**Alfonso Orlando\***

Leiter Exporthelp, Switzerland Global Enterprise (S-GE)  
*Swissness als Wettbewerbsvorteil im internationalen Geschäft?*

*\*Entgegen dem Flyer wird nicht Dr. Christoph Peter, Leiter Business Development von S-GE, sondern Alfonso Orlando am Anlass referieren.*

### Diskussion und Fragerunde

Anschliessend Stehlunch und Austausch. Die Veranstaltung dauert bis ca. 13.30 Uhr. Teilnahmegebühr inkl. Lunch und Getränke: Mitglieder und S-GE: CHF 55.00, Nicht-Mitglieder: CHF 75.00

**Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:**  
[www.zhk.ch/lunchtalk\\_swissness](http://www.zhk.ch/lunchtalk_swissness)



## Abendveranstaltung

### Wirtschaftliche Offenheit – Schweiz Quo vadis? (Eintritt frei)

**Montag, 21. November 2016, Stiftung zum Glockenhaus, Zürich**

Für den Wirtschafts- und Forschungsstandort Schweiz steht viel auf dem Spiel, falls die Bilateralen wegbrechen. Was Wirtschaft und Wissenschaft in diesem Zusammenhang bewegt, diskutieren wir an unserem Anlass «Wirtschaftliche Offenheit – Schweiz Quo vadis?».

•**Thomas B. Cueni**

Generalsekretär Interpharma  
*Begrüssung*

Es referiert:

•**André Wyss**

Präsident Novartis Operations, Länderpräsident Novartis Schweiz  
*Die Bedeutung offener Beziehungen für die Schweizer Pharmabranche*

Es diskutieren:

•**Dr. Christoph Franz**

Verwaltungsratspräsident, Roche Holding AG

•**Prof. Dr. Michael O. Hengartner**

Präsident von swissuniversities und Rektor der Universität Zürich

•**Dr. Jan Lichtenberg**

Chief Executive Officer, InSphero AG

•**Dr. Regine Sauter**

Direktorin Zürcher Handelskammer, Nationalrätin

•**Patrick Warming**

Country Director, Google Schweiz

Es moderiert:

•**Dr. Katja Gentinetta**

Politikphilosophin und –beraterin, Gentinetta\*Scholten GmbH

Anschliessend Stehlunch und Austausch. Die Veranstaltung dauert bis ca. 20.30 Uhr. Der Eintritt ist frei (Teilnehmerzahl beschränkt).

**Weitere Informationen zum Anlass und zur Anmeldung finden Sie im beiliegenden Flyer oder auf:**  
[www.zhk.ch/event\\_pharma\\_forschung](http://www.zhk.ch/event_pharma_forschung)

## Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

### Zurich setzt Umbau fort

Der Versicherer Zurich Insurance Group will sein Grosskunden- und sein Firmenkundengeschäft zusammenlegen. Damit sollen die Konzernstrukturen vereinfacht, die Organisation gestärkt und Synergien genutzt werden.

### Vontobel schliesst Übernahme von Vescore ab

Vontobel und Raiffeisen setzen ihre Zusammenarbeit bis ins nächste Jahrzehnt hinein fort. Zeitgleich mit der Unterschrift unter den Partnerschaftsvertrag wurde die Übernahme der Raiffeisen-Tochter Vescore AG durch Vontobel abgeschlossen.

### Georg Fischer stellt Innovationen vor

Der Schaffhauser Industriekonzern Georg Fischer will mit mehr Innovation wachsen. Im Rahmen der Technology Day stellt er nun seine bisherigen Entwicklungen vor. Darunter ist auch ein System, das Klimaanlage energieeffizienter macht.

### LafargeHolcim will Beton drucken

Das Zementunternehmen LafargeHolcim investiert in die Zukunft der Baustoffindustrie. Das Unternehmen will gemeinsam mit einem französischen Start-up 3D-Drucklösungen für Beton entwickeln. Erste Erfolge haben die Partner bereits erzielt.

### ABB macht Züge effizienter

Der Technologiekonzern ABB bringt einen neuen Traktionstransformator auf den Markt. Effilight reduziert das Gewicht der Antriebseinheiten von Zügen und steigert die Energieeffizienz im Zugbetrieb.

### Sika eröffnet Werk in Brasilien

Das Spezialchemieunternehmen Sika hat in Sao Paulo ein neues Werk in Betrieb genommen. Dort werden Kleb- und Dämmstoffe für den lateinamerikanischen Automobilmarkt produziert.

### SIX hilft ihren KMU-Kunden am Finanzmarkt

Die SIX Swiss Exchange will den Bekanntheitsgrad der kotierten kleinen und mittleren Unternehmen erhöhen und ihren Zugang zum Kapitalmarkt zu verbessern. Der Börsenbetreiber hat dazu ein neues Programm geschaffen.

### Allianz Suisse reagiert auf neue Mobilität

Neue Mobilitätsformen erfordern neue Versicherungslösungen, konstatiert Allianz Suisse. Der Versicherungskonzern bietet deswegen

eine Lenkerdeckung an, mit der Nutzer fremder Fahrzeuge abgesichert werden.

### PwC Schweiz sieht grosse Zukunft für Blockchain

Blockchain ist ähnlich revolutionär wie das Internet, sie spart Kosten, macht Transaktionen transparenter und wird bald zur bevorzugten Technologie der Finanzdienstleistungsbranche. Das sind die Thesen des Beratungsunternehmens PwC Schweiz.

### UBS ist Branchenführer bei Nachhaltigkeit

UBS belegt zum zweiten Mal in Folge eine Spitzenposition bei den Dow Jones Sustainability Indizes. Die Zürcher Grossbank will die Nachhaltigkeit konzernweit zum Standard machen.

### Kühne+Nagel setzt auf e-Logistiknetzwerk

Kühne+Nagel setzt neu auf die e-Logistikplattform Transporeon. Damit wird die Kommunikation mit Kunden und Ladungsträgern digitalisiert und auf einer Plattform zusammengefasst.

### Implenia feiert Grundsteinlegung

Das Bauunternehmen Implenia errichtet die neue Überbauung auf dem Labitzke-Areal in Zürich. Am Dienstag wurde der Grundstein gelegt, 2018 sollen die ersten Mieter einziehen.

### EKZ wehren sich gegen Gewinnabschöpfung

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich sollen künftig Gewinne als Dividende an den Kanton abführen. Verwaltungsrat und Geschäftsführung sehen darin ein juristisches Problem und ziehen vor das Verwaltungsgericht.

### Uster stellt digitalen Mitarbeiter vor

Uster Technologies lanciert einen digitalen Assistenten, der Spinnereien bei der Sicherung der Qualität helfen soll. Assistent Q kann Fehler entdecken, diese der zuständigen Person melden und auch helfen, eine Lösung zu finden.

### DKSH baut Onlineaktivitäten aus

Die auf Dienstleistungen in Asien spezialisierte DKSH übernimmt die Mehrheit an Shanghai Sweets International. Dabei handelt es sich um eine Firma, die hochpreisige Lebensmittelprodukte im Internet vertreibt.

### Swiss Re versichert gegen Hackerangriffe

Swiss Re steigt in das Geschäft mit Cyberversicherungen ein. Dabei arbeitet der Zürcher

Rückversicherer mit IBM zusammen. Zunächst wird das neue Produkt in Deutschland lanciert. Aber auch für die Schweiz ist ein Produkt in Planung.

### AMEOS ist auf Wachstumskurs

Die Krankenhausgruppe AMEOS konnte ihre Erlöse in den ersten sechs Monaten des Jahres steigern. Die Investitionen in eine bessere Ausstattung haben sich ausgezahlt.

### SV Schweiz schützt Tiere und Klima

SV Schweiz hat eine Partnerschaft mit dem Schweizer Tierschutz geschlossen. Damit übernimmt es bei der artgerechten Tierhaltung in der Gastronomie eine Vorreiterrolle. Auch seine Klimaziele setzt das Unternehmen höher.

### Allreal macht mehr Gewinn

Die Immobiliengesellschaft Allreal hat im ersten Halbjahr aufgrund von Verkaufsgewinnen und zurückgehender Lehrstandsquote den Gewinn gesteigert. Ein Rückgang des Umsatzes ist in erster Linie einem tieferen Projektvolumen der Generalunternehmen geschuldet.

### Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

[www.zhk.ch/mitgliedernews](http://www.zhk.ch/mitgliedernews)



## Impressum

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'100 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Redaktionsschluss der nächsten ZHK-Mitteilungen (Ausgabe 11/16):

**Freitag, 21. Oktober 2016**

